



Fraktionsvorsitzender
Helmut J. Noe
Erster Bürgermeister a.D.

Tel.07152/23130
email:
helmut.noe@icloud.com

Stellungnahme zum Kreishaushalt 2019.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren Kreisräte,

am 9. November 2018 hat der Deutsche Bundestag das
Pflegepersonalstärkungsgesetz verabschiedet.

Nach dem Gesetz wird jede zusätzliche Pflegekraft finanziert.

Tarifsteigerungen werden voll refinanziert.

Die Vergütungen von Auszubildenden in der Kinder-Krankenpflege im 1.
Ausbildungsjahr werden vollständig refinanziert.

Jetzt müssen nur noch die Stellen besetzt werden. Aber Pflegekräfte zu finden ist
sehr schwierig geworden.

Das Gesetz ist ein wichtiger Schritt zur Gewinnung und Finanzierung von mehr
Pflegepersonal.

Zur Gegenfinanzierung war vorgesehen, den Pflegzuschlag mit ca. 500 Mio €
abzuschaffen. Dies konnte dank des Einsatzes unseres Bundestagsabgeordneten

1. Stellvertreterin: Dr. Gabriele Moritz-Rahn, 71101 Schönaich, Tel.07031/655858

2. Stellvertreter: Walter Arnold, Tel. 07031/384 154, E-Mail: pferdehof.arnold@gmx.de

3. Stellvertreter: Prof. Dr. Axel Prokop, 71032 Böblingen, Tel. 07031/9812422, E-Mail: verletzt@klinikverbund-suedwest.de

Schatzmeister: Dieter Haarer, 71083 Herrenberg-Kuppington, Tel.07032/33447, E-Mail: dieter.haarer@web.de

Schriftführer: Claus Unger, Königstraße 29, 71139 Ehningen, Tel. 07034/121-133, E-Mail claus.unger@ehningen.de

Marc Biadacz und der SPD Kollegin Baehrens abgewendet werden. 250 Mio € bleiben erhalten. Davon fließen 200 Mio € in den Landesbasisfallwert. Nach wie vor wird aber der Tarifanstieg nicht vollständig im Landesbasisfallwert refinanziert.

Dieser Zustand ist untragbar.

Es bleibt die Frage, wo nehmen wir die Pflegekräfte her? Der Arbeitsmarkt ist leer gefegt.

**Das Pflegepersonal muss endlich besser bezahlt werden.
Das Pflegepersonal braucht auch mehr Wertschätzung.**

Die Geschäftsführung des KVSW hat unsere volle Unterstützung bei der Gewinnung neuer Pflegekräfte.

Dies gilt auch für zusätzliche Ärztinnen und Ärzte, die genau so dringend benötigt werden.

Die Beseitigung des Personalmangels in den Kliniken ist die Herausforderung in der Zukunft.

Flugfeldklinikum

Die Planungen für das Flugfeldklinikum gehen gut voran. Die Vergabestrategie kann heute beschlossen werden. Sie stellt einen wichtigen Baustein für eine erfolgreiche Ausschreibung dar.

Der Abschluss der Kostenprüfung ist für März 2019 vorgesehen.

Jährlich geben wir mehr als 25 Millionen € für unsere Kliniken aus. Das sind ca. 2.6 Punkte Kreisumlage.

Der Klinikneubau auf dem Flugfeld und die Modernisierung der Häuser in Herrenberg und Leonberg werden rund 650 Millionen € kosten.

Das ist eine gewaltige Herausforderung für unseren Kreis.

Zur Erinnerung sei gesagt:

„ Der Klinikneubau auf dem Flugfeld müsste streng betrachtet vom Land vollständig bezahlt werden. Der überwiegende Teil für Herrenberg und Leonberg auch.“ So ist die Gesetzeslage.

-Die Realität ist aber eine ganz andere.

Wir hoffen weiterhin auf einen hohen Zuschuss des Landes. Für das Flugfeldklinikum darf er nicht unter 50 % liegen.

Die Nachnutzung des heutigen Klinikareals in Böblingen muss gemeinsam mit der Stadt entwickelt werden.

Pflegheime

Gemeinsam mit der SPD Fraktion stellen wir eine Anfrage zu den Wirkungen und Auswirkung der Landesheim BauVO.

Kollege Dr. Brenner wird dazu noch einige Ausführungen machen.

Ich sage für unsere Fraktion nur:

Bitte mit Augenmaß und Vernunft die anstehenden Änderungen angehen.

Unsere Fraktion ist davon überzeugt, dass wir mehr Pflegheim- und Kurzzeitpflegeplätze in den kommenden Jahren brauchen.

Die Fortschreibung des Kreisplfegplans wird den Bedarf aufzeigen.

Digitalisierung

Die Entwicklung des Hermann-Hollerith-Zentrums ist mehr als erfreulich.

Jetzt muss mit aller Kraft mit den Kommunen und der Region der Breitbandausbau angegangen und umgesetzt werden. Die Gründung des Zweckverbandes wird von uns begrüßt und unterstützt.

Für unsere Wirtschaft und die privaten Haushalte ist der Breitbandausbau lebensnotwendig.

Deutschland muss hier den Anschluss an die internationalen Wettbewerber finden.

Bildung, Berufsschulen

Unsere Schulgebäude sind in die Jahre gekommen. Die notwendigen Modernisierungs- und Instandsetzungen der Schulgebäude sollen in einer Strategie aufgezeigt und mittelfristig umgesetzt werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir zu prüfen, ob die Digitalisierung der Schulen – wenn möglich vorgezogen werden können.

Unsere Schulen sind ausgezeichnete Bildungseinrichtungen.

Zusammen mit den Betrieben sind sie das Rückrat der dualen Ausbildung im Landkreis.

Die Ausbildungsanforderungen entwickeln sich immer weiter.

Wir müssen die Schülerinnen und Schüler darauf vorbereiten.

Es braucht eine digitale Lernumgebung mit einer besonderen Kompetenz für die Lehrerinnen und Lehrer.

Dann können der Wirtschaft, dem Handwerk und dem Mittelstand auch gut ausgebildete junge Menschen zugeführt werden.

Mobilität und Infrastruktur

Wir sind uns alle einig, der ÖPNV muss weiter ausgebaut werden.

Der Kreis Böblingen geht hier mit großem Beispiel voran.

Wir investieren über 150 Millionen € in den Ausbau der Schönbuchbahn einschließlich des Kaufs neuer Fahrzeuge.

Der Landkreis Tübingen will die Ammertal - Bahn leistungsfähiger machen.
Nach Presseberichten soll der Ausbau über Tübingen hinausgehen.

Dies veranlasst uns, einen Antrag zu stellen, im UVA die Ausbaupläne und deren mögliche Kosten vor zu stellen.

Der Kostenanteil des Kreises von 20 % im Zweckverband stellen wir infrage.

Neben den hohen Investitionen in die Nebenbahnen finanzieren wir die Tarif Reform zum 01. April 2019 gemeinsam mit der LHS und den Verbundlandkreisen.

Mit über 27 Millionen € ist der Kreis Böblingen in den nächsten 6 Jahren dabei.

2019 geben wir 37.50 Millionen € netto für den ÖPNV aus. **Das sind ca. 87 € pro Einwohner.**

Unsere S Bahnen sind ausgelastet.

Die S 1 von Herrenberg nach Kirchheim ist die Strecke, die die meisten Fahrgäste aller Bahnen im VVS aufzeigt.

Bedingt durch die Tarif Reform werden noch mehr Fahrgäste die S Bahn nutzen.
Das ist erfreulich.

Der Verband muss deshalb zur Steigerung der Kapazitäten zusätzliche Züge bestellen.

Der Ausbau der Infrastruktur verlangt ebenfalls weiteres Wagenmaterial.

Für die Beschaffung zusätzlicher S Bahnfahrzeuge sind mehrere Hundert Millionen € auf zu bringen.

Für den Einbau von ETCS in die Züge und in die Infrastruktur auf der Stammstrecke über Vaihingen bis Böblingen ist ebenfalls ein hoher Millionenaufwand notwendig.

Ohne erhebliche Zuschüsse des Bundes und des Landes kann der Verband, d. h. die kommunale Familie diese Investitionen nicht stemmen.

Und natürlich ist die Bahn bei der Finanzierung von ETCS mit in der Pflicht.

Verkehrsminister Herrmann muss auch endlich erklären, für welche Maßnahmen er die versprochenen 100 € in den Bahnknoten Stuttgart einsetzen will.

Diese gewaltigen Finanzverpflichtungen, die dem Kreis drohen, führt die CDU Fraktion zu dem Antrag, die Finanzierung des ÖPNV einer Überprüfung und einer grundsätzlichen Neuordnung zu zuführen.

Der Verbund- und der Verkehrslastenausgleich an die Landeshauptstadt Stuttgart kostet den Kreis jährlich

Ca. 6.3 €

Aufgrund europarechtlicher Vorschriften darf die SSB Stadtbahn- und Buslinien nicht mehr außerhalb des Stadtgebiets betreiben.

Viele Buslinien sind deshalb auf die Kreise übergegangen.

Eine sich abzeichnende Aufnahme des Kreises Göppingen in den VVS ergibt die rechtliche Möglichkeit nach dem ÖPNV Vertrag, die Grundlagen und Zahlungen auf den Prüfstand zu stellen. Eine Kündigung des ÖPNV Vertrages, gemeinsam

mit den Verbundlandkreisen, ist nach gründlicher Prüfung und Gesprächen ernsthaft in Erwägung zu ziehen.

Für die Tarif Reform zahlen die Verbundlandkreise **55 % und die LHS zu 45 % des Defizits.**

Das Verkehrsangebot in Stuttgart ist aber deutlich besser als in den Landkreisen.

Diese Ungleichheit zu Lasten der Landkreise muss korrigiert werden.

Zur Hermann Hesse Bahn nur eine Bemerkung:

Wir hoffen auf eine positive Standardisierte Bewertung für eine Verlängerung der S 6 von Weil der Stadt nach Calw.

Straßenbau

Unser Erhaltungsprogramm für die Kreisstraßen ist erfolgreich.

Gemeinsam mit den Freien Wählern beantragen wir die Maurene Straße, die K 1001, von Ehningen nach Holzgerlingen im Bestand zu sanieren.

Im Gegenzug kann die Sanierung der K 1007 Ehningen – Gärtringen zunächst zurückgestellt werden. Der Grunderwerb ist dort auch noch nicht abgeschlossen.

Mit einem Antrag hinterfragen wir die Personalausstattung des Straßenbauamtes. Um unsere Kreisstraßen zu erhalten, brauchen wir das erforderliche qualifizierte Personal.

Wir hoffen, dass das Land für den Ausbau und die Sanierung der wichtigen Straßenverbindung von Aidlingen nach Grafenau einen Zuschuss nach GVFG gewährt.

Wir haben die höchste durchschnittliche Verkehrsbelastung auf unseren Kreisstraßen im Landesvergleich.

Dies darf nicht zu unserem Nachteil bei der Förderung durch das Land sein.

Soziales und Jugendhilfe

Wir danken allen Ehrenamtlichen in den Kommunen für ihre Arbeit mit Flüchtlingen.

Nur mit ihrem Einsatz kann die Integration gelingen. Das wird aber noch ein hartes Stück Arbeit.

Unser Dank gilt aber auch den Städten und Gemeinden.

Die Zuwanderung bedarf klarer Regeln. Deshalb hoffen wir auf ein gelingendes Einwanderungsgesetz.

Da es sich bei der Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge um eine nationale Aufgabe handelt, haben wir als Kreis einen Anspruch auf eine Spitzabrechnung der Kosten für die Unterbringung und Versorgung der Asylbewerber.

Bund und Land sind hier voll kostenpflichtig.

Die Kosten für die geduldeten Flüchtlinge dürfen nicht nur teilweise, sie müssen in vollem Umfang ersetzt werden.

Die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen liegt jetzt bei 60 Millionen €.

Die Fallzahlen steigen, die Kosten erhöhen sich.

Die Kosten sind vom Bund wie versprochen auch rückwirkend zu erstatten.

Abfallwirtschaft , Natur und Umwelt

Abfall vermeiden und Abfall wieder verwerten.

Das sind die Grundpfeiler unserer erfolgreichen Abfallwirtschaft.

Unsere Einwohnerzahl im Kreis steigt kräftig an.

Das Müllaufkommen nimmt weiter zu.

Wir halten es deshalb für angebracht und stellen dazu einen Antrag, in **der Kreis Bevölkerung wieder mehr für die Vermeidung und die Wiederverwertung des Abfalls deutlich zu werben.**

Wir wollen auch wissen, wo der von den Einwohnern gesammelte Plastikabfall am Ende landet.

Die Wertstoff Tonne muss noch besser als bisher beworben werden. Dies gilt auch für die **Alt Kleider Sammlung.**

Wir begrüßen die Kooperation Biomüll mit dem Kreis Esslingen mit einer Baumaßnahme bei der Vergärungsanlage Leonberg.

Offensichtlich bedingt durch den Klimawandel treten vermehrt schwere Unwetter verbunden mit Starkregen auf.

Der Hochwasserschutz ist deshalb zu verbessern. Das können die Kreisbürger von uns erwarten.

Hier sind die Wasserverbände gefragt.

Herr Landrat wir möchten sie deshalb beauftragen und bitten, mit den Kommunen zu sprechen und sie davon zu überzeugen, vermehrt den Wasserverbänden beizutreten.

Es gibt bis zu 70% Zuschüsse des Landes für Investitionen in den Hochwasserschutz.

Die Finanzierung von Hochwasserschutzmaßnahmen ist auf mehr Schultern zu verteilen und somit leichter zu stemmen.

Uns haben Informationen erreicht, wonach der Schlachthof Gärtringen durch finanzielle Mehrbelastungen und Auflagen unverhältnismäßig belastet werden könnte.

Der Schlachthof Gärtringen ist für die Verarbeitung der Fleischproduktion des Kreises und der Region wichtig.

Diese Einrichtung verdient unsere volle Unterstützung.

Wir beantragen Herr Landrat, dass sie in der nächsten Sitzung des VFA einen Bericht zur Situation des Schlachthofs abgeben.

Finanzen , Kreisumlage

Herr Landrat sie haben den Haushalt mit einer Kreisumlage von 33 % Punkten und einem Defizit von 2.8 Millionen eingebracht.

Zwischenzeitlich ist aus dem Defizit aufgrund von Mehreinnahmen ein Überschuss von 2.8 Millionen € entstanden.

Für 2018 erwartet die Verwaltung einen Überschuss von ca. 5 Millionen €.

Dies veranlasst uns, eine Kreisumlage von 32 % Punkte zu beantragen.

Wir behalten uns vor, nach Vorliegen der Ergebnisse der Steuerschätzung, über eine weitere Senkung nach zu denken und möglicherweise auch zu beantragen.

Die Senkung der Kreisumlage ist maßvoll und somit vertretbar.

Der Kreis kann seiner Aufgabenerfüllung bei einer Umlage von 32 % Punkten, und vielleicht auch etwas weniger, gut nachkommen. Die Steuerkraft der Städte und Gemeinden steigt weiter an. Ohne die Umlage zu verändern profitiert der Kreis hier automatisch.

Es gibt im Landkreis Kommunen, die auf eine Senkung der Umlage besonders angewiesen sind.

Dem wollen und müssen wir auch Rechnung tragen

Zur teilweisen Finanzierung der Absenkung der Kreisumlage beantragen wir, den Kreiszuschuss zur Unterbringung auswärtiger Schüler in Höhe von 817 000 € zu streichen. Das wären 0.12 % Punkte Kreisumlage.

Unser Antrag ist gut begründet,
denn die meisten der Kommunen profitieren netto vom Wegfall dieses Zuschusses und der Senkung der Kreisumlage.

Es gibt ja neben diesem Kreiszuschuss auch interkommunale Zuschuss Regelungen.

Ich danke Ihnen Herr Landrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Erstellung des Haushaltsplans und der Wirtschaftspläne.

Wir danken ihnen auch, dass sie unsere Kritik im vergangenen Jahr an dem starken Anstieg der Personalkosten aufgenommen haben.

Wir werden als Fraktion konstruktiv an der Aufgabenkritik mitarbeiten.

Unser besonderer Dank gilt unserem Finanzdezernenten Björn Hinck und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Böblingen, den 19. November 2019

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Helmut J. Noë'. The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

Helmut J. Noë